

**Gegendarstellung zum Artikel
„Querdenker-Halbwahrheiten im Faktencheck“
von Ralf Enzensberger, PNP Printausgabe 18.11.2020, online 20.11.2020**

Christian Kreiß

Vorab eine Bemerkung zur Bildunterschrift: Ich habe keine Professur in „Achen“, einem kleinen lothringischen Ort, auch nicht in Aachen, was gemeint gewesen sein könnte, sondern im baden-württembergischen Aalen.

Ralf Enzensberger beginnt gleich im ersten Satz mit einer Falschaussage. Ich habe nicht gesagt, Schweden verzeichne im Vergleich zu Deutschland insgesamt nur ein Drittel der Toten (6164 Todesfälle in Schweden gegenüber 12833 in Deutschland, wie er ausführt), das ist reine Unterstellung. Ich habe zum einen von der Gesamtmortalität in Schweden gesprochen, nicht von der Covid-Mortalität. Schwedens Gesamtmortalität liegt in den ersten acht Monaten 2020 exakt im Median der letzten 11 Jahre, also in fünf Jahren war sie höher, in fünf Jahren geringer. Das spricht m.E. nicht für eine Pandemie 2020 oder es wäre die sechste in diesem Jahrzehnt. Diese Aussage findet sich in den deutschen Mainstreammedien meines Wissens so gut wie nirgends. Zum anderen sprach ich von den Covidzahlen am aktuellen Rand, also per Mitte November: Die Covid-Todeszahlen pro 100.000 Einwohner liegen hier deutlich unter den deutschen (<https://www.worldometers.info/coronavirus/country/germany/>, <https://www.worldometers.info/coronavirus/country/sweden/> Stand 24.11.2020).

Der Aussage von Hr. Enzensberger, man müsse Schweden topographisch mit Norwegen oder Finnland vergleichen, widerspricht der oberste Virologe von Schweden, Anders Tegnell. Nach dessen Aussage müsse man Schweden in erster Linie mit den Niederlanden vergleichen, da dort ähnliche soziale Muster vorhanden wären. Dort liegen die Covid-Todeszahlen pro eine Million Einwohner insgesamt lediglich um 18 Prozent unter denjenigen Schwedens. Herr Enzensberger unterstellt mir, die topographischen Unterschiede zu Deutschland absichtlich zu verschweigen. Die reine Begrenzung der Sichtweise auf die Geographie, die Hr. Enzensberger vornimmt, unter Ausschluss soziodemographischer Begebenheiten, ist jedoch irreführend, zumal ein Großteil des Infektionsgeschehens in Schweden auf die Metropolregion Stockholm entfällt. Der Vorwurf von Hr. Enzensberger, ich würde hier absichtlich Hintergrundinformationen verschweigen, ist nicht haltbar. Genau dies mach im Gegenteil er selbst.

Ralf Enzensberger widerspricht meiner Aussage, in den Mainstreammedien würde Schwedens Corona-Weg verunglimpft und führt dafür „eines von vielen Gegenbeispielen“ in der PNP an (im online-Artikel unten angehängt). Genau in diesem Artikel heißt es jedoch gleichzeitig, dass bei den Corona-Infektionen Schwedens „der höchste Tageswert seit Beginn der Pandemie“ verzeichnet werde. Eine saubere, wissenschaftlich fundierte Presseanalyse aller deutschen Medienberichte zu Schweden und eine Gegenüberstellung mit der dortigen Gesamtmortalität 2010 bis 2020 würde der Behauptung von Ralf Enzensberger jedoch diametral widersprechen.

Was den von mir in der Rede angesprochenen Anstieg der Armut und Hungertoten in der dritten Welt anlangt, lässt sich die Aussage von Ralf Enzensberger zusammenfassen, dass es zwar einen Anstieg der toten Kinder gibt, stimmt, aber die Armut habe ja in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen und die dritte Welt werde durch die Covid-Maßnahmen „nur“ auf das Niveau von 2017 zurückgeworfen. Sinngemäß sagt er damit, das sei zwar nicht schön, aber

eigentlich gar nicht so schlimm, die paar Millionen verhungern Kinder mehr, da haben wir schon deutlich mehr davon in der Vergangenheit gesehen. Merkwürdige Argumentation.

Alle meine Aussagen, Zahlen, Daten und Fakten sind wissenschaftlich exakt recherchiert, in meinen Veröffentlichungen ausführlich mit wissenschaftlich belastbaren Quellen belegt und können alle öffentlich überprüft werden.

Zum Autor:

Prof. Dr. Christian Kreiß, Jahrgang 1962: Studium und Promotion in Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeschichte an der LMU München. Neun Jahre Berufstätigkeit als Bankier, davon sieben Jahre als Investment Banker. Seit 2002 Professor an der Hochschule Aalen für Finanzierung und Volkswirtschaftslehre. Autor von sieben Büchern: Gekaufte Wissenschaft (2020); Das Mephisto-Prinzip in unserer Wirtschaft (2019); BWL Blenden Wuchern Lamentieren (2019, zusammen mit Heinz Siebenbrock); Werbung nein danke (2016); Gekaufte Forschung (2015); Geplanter Verschleiß (2014); Profitwahn (2013). Drei Einladungen in den Deutschen Bundestag als unabhängiger Experte (Grüne, Linke, SPD), Gewerkschaftsmitglied bei ver.di. Zahlreiche Fernseh-, Rundfunk- und Zeitschriften-Interviews, öffentliche Vorträge und Veröffentlichungen. Homepage [www.menschengerechtwirtschaft.de](http://www.menschengerechsetwirtschaft.de)